





Goldschmiedearbeiten und Schmucksachen.

Gold-
schmiede-
arbeiten.

Silberkannen (drei); gedrehte Gefäße mit Holzhenkeln: 1. Augsburger Beschauzeichen, Meistermarke  (Johann Christoph Träßler, gestorben 1722, ROSENBERG 336).

2. Augsburger Beschauzeichen von 1743/45, Meistermarke  und Würxenzeichen.


3. Augsburger Beschauzeichen von 1743/45, Meistermarke  (ROSENBERG² 527) und Würxenzeichen. XVIII. Jh.

Becher; Silber, zum Teil vergoldet; 11·3 cm hoch; mit flamboyantem Ornament. Beschau: Augsburger Beschauzeichen von 1773/75, Meistermarke . (Vielleicht ROSENBERG² 541). Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Pendant dazu; etwas größer, mit etwas reichere Ornament. Augsburger Beschauzeichen von 1753/55.

Kokosnußpokal; 22·5 cm; in vergoldeter Silberfassung, als Becher adaptiert. Der runde Fuß mit Stabwerk auf gerauhtem Grunde, der Nodus mit sechs Buckeln, über Perlschnüren, mit angesetzten Spiralvoluten. Die Kokosnuß zwischen Scharnieren mit graviertem Blattfries. Als Abschluß Becherrand mit Blumenranke, einem Medaillon mit Wappen (wie am Deckel), einem mit den Initialen *M. P.* (Pauernfeindt) und einem mit Datum 1648. Der Deckel gleich dem Fuße ornamentiert; als Bekrönung ein Putto, einen Schild mit graviertem Marke und den Initialen *G. P.* haltend. Repunzen (Fig. 212).

Fig. 212.

Flache Schale; Silber, innen vergoldet, mit angesetztem, stilisierten Blütenornament als Henkel; dazugehöriger Deckel; mit getriebenen Blüten in dem durch Stäbe gegliederten Rande und gepreßter Rosette aus Bandwerk auf dem Deckel; drei angesetzte Volutenhenkel. Augsburger Beschauzeichen, Meistermarke  (ROSENBERG² 519, Joh. Fr. Bräuer), Würxenzeichen. Anfang des XVIII. Jhs.

Niedriger Becher; 5·5 cm hoch; Silber, zum Teil vergoldet; der obere Streifen über profilierter Leiste mit graviertem Rankenornament und drei runden Medaillons mit zwei Kriegerköpfen und einem Frauenkopf. Salzburger Beschau; Würxenzeichen, drittes Viertel des XVI. Jhs.

Tableau aus mehreren Anhenkern; Silber, zum Teil vergoldet. Darunter gekordelter Ring, von dem als Radien die sieben Schwerter nach der Mutter Gottes, die in der Mitte sitzt, auslaufen. Anfang des XVI. Jhs. — Über profilierter Deckplatte läuft zwischen zwei Ästen ein naturalistisch gebildetes Kreuz, mit dem Korpus daran, aus; über den Ästen Maria und Johannes. Am Fuße des Kreuzes Rosette, mit einem Stein appliziert. Anfang des XVI. Jhs. — Ein sehr ähnliches Stück, statt der Rosette Totenkopf. — Maria mit dem Kinde, stehend, von Strahlen umflossen; Ende des XV. Jhs. (Fig. 213). — Kreuz, die Balken in drei Lappen auslaufend, an denen die Evangelistensymbole reliefiert sind. Zu Seiten des Kruzifixus über Ästen Johannes und Maria; Ende des XV. Jhs. — Hl. Christoph, das Kind mit der Weltkugel auf der Schulter. Ende des XV. Jhs.

Fig. 213.

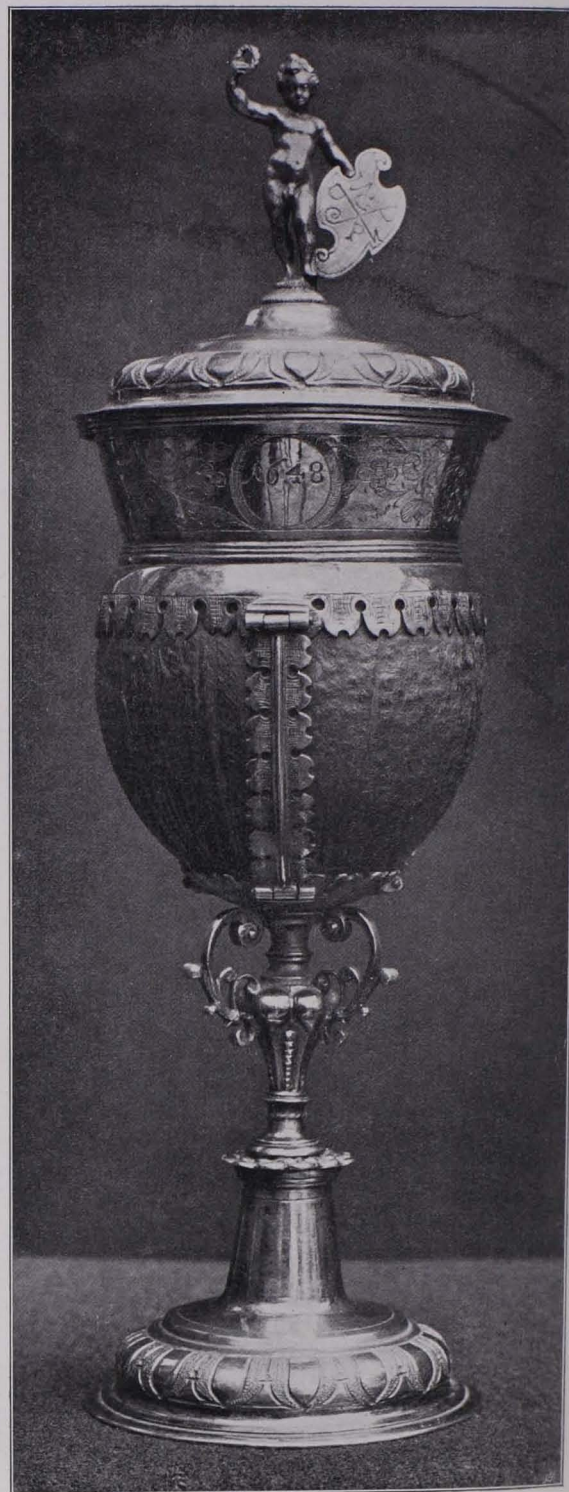


Fig. 212 Kokosnußpokal (S. 146)